

Ergebnisprotokoll

32. Sitzung der Deutsch-Polnischen Regierungskommission für regionale und grenznahe Zusammenarbeit

18. November 2022

Auf ihrer 32. Sitzung in Warschau betonte die Deutsch-Polnische Regierungskommission für regionale und grenznahe Zusammenarbeit die Bedeutung der regionalen und grenznahen Zusammenarbeit als positives Beispiel der Kooperation in den vielfältigen deutsch-polnischen Beziehungen, zu der die Arbeiten der Ausschüsse im Rahmen der Kommission zweifelsohne beigetragen haben.

Zu Beginn brachten die Ko-Vorsitzenden ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass die Kommission nach Jahren der COVID-19-Pandemie wieder im Präsenzformat tagt und die Mitglieder persönlich in Warschau zusammenkommen.

Außerdem wiesen die Ko-Vorsitzenden darauf hin, dass die deutsch-polnischen Beziehungen vielschichtig sind und ganzheitlich betrachtet politische Verbindungen auf regionaler und kommunaler Ebene wie auf nationalstaatlicher Ebene umfassen. Gemeinsames Ziel der Kommission ist es, die deutsch-polnische Partnerschaft mit Leben zu füllen durch konkrete Initiativen und Projekte in den unterschiedlichen Bereichen, die die Ausschüsse abdecken.

Empfehlungen

- Interregionale Zusammenarbeit -

1. **Russischer Angriffskrieg gegen die Ukraine:** Die Kommission verurteilt die russische Aggression in der Ukraine entschlossen und deutlich. Die Bewältigung der vielfältigen Auswirkungen, vor allem aber die Linderung der humanitären Notlage in der Ukraine, ist eine zentrale Aufgabe für die europäische Gemeinschaft. Die polnischen und deutschen Regionen zeigen sich solidarisch mit der Ukraine und engagieren sich auf herausragende Weise.

2. **Flüchtlinge aus der Ukraine in Polen und Deutschland:** Die Kommission hebt hervor, dass Polen die Hauptlast der Erstversorgung von Flüchtlingen aus der Ukraine übernommen hat. Hunderttausende Ukrainerinnen und Ukrainer haben in polnischen und deutschen Gebieten eine neue Heimat gefunden. Besondere Anerkennung gebührt den freiwilligen Helferinnen und Helfern, den lokalen Behörden und den vielen lokalen Aktivistinnen und Aktivisten und Institutionen, die wirksame Hilfe mobilisiert haben. Die Kommission hebt die vorbildliche Zusammenarbeit zwischen den polnischen und deutschen Behörden bei der Aufnahme und Betreuung von schutzbedürftigen Personen aus der Ukraine hervor.

3. **Interregionale Zusammenarbeit für die Ukraine:** Die Kommission erkennt an, dass deutsch-polnische Regional- und Kommunalpartnerschaften einen wertvollen Beitrag zur Linderung der humanitären Notsituation angesichts von Krieg und Flucht aus der Ukraine geleistet haben. Die polnischen Regionen und Gemeinden verfügen über ein besonders dichtes Netz von Partnerschaften mit der Ukraine. Diese Kontakte dienen als wirksame Kanäle für humanitäre Hilfe, auch im Rahmen deutsch-polnischer Partnerschaften für die Ukraine. Die

Kommission würdigt die zahlreichen gemeinsamen Spendeninitiativen der deutschen und polnischen Regionen und den intensiven Erfahrungsaustausch bei der Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen. Sie betont, dass sich sowohl die polnische Gemeinschaft in Deutschland als auch die deutsche Minderheit in Polen an der Flüchtlingshilfe beteiligen.

4. **Europäische Perspektive für die Ukraine:** Die Kommission ermutigt die polnischen und deutschen Regionen, ihr Engagement für die Ukraine aufrechtzuerhalten. Sie begrüßt das gemeinsame Engagement der Regionen und Kommunen für die Intensivierung ihrer Kontakte zu ukrainischen Regionalbehörden und Städten. Der Wiederaufbau der Ukraine ist eine Generationenaufgabe, an der sich die polnischen und deutschen Regionen beteiligen wollen. Die Kommission begrüßt deren Bereitschaft, die Annäherung der Ukraine an die Europäische Union entschlossen zu unterstützen.

- Grenznahe Zusammenarbeit -

5. **Verkehr:** Die Kommission begrüßt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Verkehr. Die Kommission teilt die Auffassung, dass es wichtig ist, die infrastrukturellen, technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Hindernisse im Bereich des grenzüberschreitenden Schienenverkehrs zu überwinden, um das Potenzial der grenzüberschreitenden und grenzübergreifenden Aktivitäten besser zu nutzen. Aus verkehrs-, wirtschafts- und sicherheitspolitischer Sicht ist ein Engagement für den geplanten und koordinierten Ausbau der grenzüberschreitenden Strecken zwischen Deutschland und Polen weiterhin notwendig. Die Kommission nimmt zur Kenntnis, dass der Ausschuss eine erneute Prüfung der grenzüberschreitenden deutsch-polnischen Eisenbahnlinien durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr befürwortet, um die Eisenbahnverbindungen durch bilaterale Vereinbarungen zu verbessern.

6. **Medizinische Rettungsdienste:** Die Kommission begrüßt die am 21. Juli 2022 erfolgte Unterzeichnung des dritten regionalen Kooperationsabkommens zur Umsetzung des *Rahmenabkommens zwischen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rettungsdienst* im Gebiet der Woiwodschaft Niederschlesien und des Landkreises Görlitz. Die Kommission ermutigt die Woiwodschaft Westpommern und die Landkreise Uckermark und Märkisch-Oderland, ihre Abstimmungen zum regionalen Kooperationsabkommen voranzutreiben und zeitnah abzuschließen.

7. **Grenzüberschreitende Kommunikation:** Die Kommission begrüßt die Schritte des Ausschusses, die zur Einrichtung eines Krisenkommunikationskanals unternommen wurden sowie die Durchführung der Auftaktsitzung am 14. November 2022. Ziel des Kommunikationskanals ist die Schaffung eines zuverlässigen Rahmens für einen Austausch im Falle grenzüberschreitend wirkender Krisen und Herausforderungen. Der Kommunikationskanal ist kein Entscheidungsformat, sondern dient dem Austausch von Informationen und der Klärung von Fragen zwischen relevanten deutschen und polnischen Akteurinnen und Akteuren des deutsch-polnischen Verflechtungsraumes. Der derzeitige Teilnehmerkreis setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern aus den Woiwodschaften und Bundesländern des deutsch-polnischen Verflechtungsraums, d.h. Westpommern, Lebus Land, Niederschlesien sowie Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin und Sachsen, zusammen. Die Kommission spricht sich für eine dauerhafte Etablierung des Kommunikationskanals aus und sagt Unterstützung bei der Umsetzung zu.

8. Feuerwehr: Die Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Vereinbarungen über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen und schweren Unglücksfällen informierte die Kommission über die Änderungen in der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe. Die Kommission nahm die intensive Zusammenarbeit der polnischen und deutschen Feuerwehren sowie die Information über die Einführung der Handlungsempfehlungen für die feuerwehrendienstliche Hilfeleistung im deutsch-polnischen Grenzraum zur Kenntnis. Die Arbeitsgruppe wird in ihrer weiteren Arbeit an der Verbesserung des genannten Dokuments und der Analyse der rechtlichen Regelungen in Bezug auf die Sonder- und Wegerechte beiderseits der Grenze arbeiten.

- Raumordnungsfragen -

9. Vision für den Verflechtungsraum: Die Kommission begrüßt die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Raumordnungsplanung und -entwicklung sowie ihre hochrangige politische Unterstützung als Beitrag zur Verwirklichung und Umsetzung des *Gemeinsamen Zukunftskonzepts 2030* für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum. Diese Aktivitäten prägen die Gesamtwahrnehmung dieses gemeinsamen Raumes in positiver Weise und bestätigen das Potenzial und die Möglichkeiten für die Entwicklung durch weitere Initiativen in neuen Handlungsfeldern.

Die Kommission begrüßt die erfolgreiche Fertigstellung der Karten der Eisenbahnverbindungen im Verflechtungsraum und den Start des darauf basierenden Geoportals. Die Kommission erkennt den hohen Informationswert der Daten an und unterstützt ihre Verwendung bei strategischen und planerischen Projekten auf allen Verwaltungsebenen zur Verbesserung der Verkehrsverbindungen. In diesem Zusammenhang bekräftigt die Kommission ihre Hoffnung, dass die gesammelten Daten weiterhin aktualisiert werden.

Die Kommission ist mit den bisherigen Ergebnissen der Beteiligung des Raumordnungsausschusses am Pilotprojekt "Territoriale Agenda 2030" zu den territorialen Auswirkungen öffentlicher Politiken und des Modellvorhabens der Raumordnung zur integrierten Raum- und Stadtentwicklung im deutsch-polnischen Verflechtungsraum zufrieden und erhofft sich wertvolle Lösungsansätze für die bestehenden raumwirksamen Herausforderungen.

Die Kommission nimmt mit Freude zur Kenntnis, dass die Europäische Kommission den von der polnischen und der deutschen Seite verwalteten grenzüberschreitenden Kooperationsprogrammen weitgehend zugestimmt hat. Erste Aufrufe für Projekte im Rahmen von Interreg VI-A Polen Deutschland 2021-2027 werden in der ersten Hälfte des Jahres 2023 veröffentlicht. Projekte in den transnationalen Programmen mit Beteiligung Polens und Deutschlands (Interreg VI-b Ostseeraum und Mitteleuropa) wurden bereits bewilligt.

10. Maritime Raumplanung: Die Kommission ist erfreut über die gute Zusammenarbeit im Bereich der maritimen Raumplanung, die in der Arbeitsgruppe stattfindet. Der Wissens- und Erfahrungsaustausch innerhalb dieser Gruppe trägt zur Entwicklung von Plänen bei, die den heutigen maritimen Herausforderungen gerecht werden. Die Gruppe bietet auch ein zusätzliches Forum für Konsultationen, was das Vertrauen in der bilateralen Zusammenarbeit bei der maritimen Raumplanung stärkt.

- Zusammenarbeit im Bildungsbereich -

Die Kommission hat das Hauptthema der 13. Sitzung des Bildungsausschusses mit dem Titel „Die Herausforderungen der Migration im Bereich Bildung in Deutschland und Polen“ mit Zufriedenheit zur Kenntnis genommen.

Die Kommission nahm zur Kenntnis, dass die verschiedenen vorgelegten Papiere, Präsentationen und Diskussionen auf ähnliche Herausforderungen und die Entwicklung ähnlicher rechtlicher und organisatorischer Lösungen für die Bereitstellung von Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche mit Migrations- und Fluchthintergrund, insbesondere für Flüchtlinge aus der Ukraine, die unter dem Druck des Krieges stehen, hinweisen.

Die Kommission ist erfreut, dass sich beide Seiten in erheblichem Maße für die Unterstützung von Migrantinnen und Migranten sowie Flüchtlingen in allen Bereichen (Wohnen, Arbeitsmarkt, Gesundheit und Sozialleistungen) und auf allen Bildungsebenen (Vorschule, Schule und Universität) einsetzen.

11. Sprachenerwerb: Die Kommission empfiehlt, den Dialog auf geeigneten Ebenen und in geeigneten Foren fortzusetzen und Maßnahmen zu ergreifen, um die Situation im Hinblick auf den Unterricht von Polnisch als Mutter- und Fremdsprache in Deutschland und Deutsch als Sprache der deutschen Minderheit und Fremdsprache in Polen zu verbessern.

12. Allgemeinbildung und frühkindliche Erziehung: Die Kommission begrüßt die Maßnahmen im Bereich der Allgemeinbildung für Schülerinnen und Schüler ukrainischer Herkunft. Hervorzuheben sind hier Bildungsgänge, Willkommenklassen, wie auch sprachliche Angebote für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler. Ferner wird das Engagement der Lehrkräfte, Schulleitungen und Verwaltungsorgane bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen mit großer Anerkennung gewürdigt. Die Kommission begrüßt die Durchführung der deutsch-polnischen partnerschaftlichen Projekte nach über zwei Jahren der Pandemie. Nichtsdestotrotz wird darauf hingewiesen, dass weitere Anstrengungen unternommen werden müssen, um die postpandemischen Auswirkungen in diesem Bereich wieder zu beheben.

13. Berufliche Bildung: Die Kommission begrüßt, dass Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine die Möglichkeit haben, eine Berufsausbildung zu absolvieren und einschlägige Fähigkeiten in Polen wie in Deutschland zu erwerben.

Die Kommission befürwortet den Ausbau und die Weiterentwicklung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Bildung von Schülerinnen und Schülern und in der Lehrkräftefortbildung, insbesondere in Bereichen und Fächern, die den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes entsprechen.

14. Hochschulbereich: Die Kommission fasste den Erfahrungsaustausch und die Herausforderungen bei der Unterstützung von Flüchtlingen aus der Ukraine zusammen und wies auf die großen Ähnlichkeiten der Herausforderungen hin, mit denen die Hochschulsysteme der beiden Länder konfrontiert sind, die die größte Unterstützung in der EU für die aus der Ukraine geflüchteten Studierenden, Promovierenden und Forschenden leisten. Die Kommission nimmt zur Kenntnis, dass die Präsentationen der Nationalen Agentur für Akademischen Austausch (NAWA), des Zentrums für Informationsverarbeitung -

Nationales Forschungsinstitut, der Europa-Universität Viadrina und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) über Formen der internationalen akademischen Zusammenarbeit und über statistische Daten zu ausländischen Studierenden an polnischen und deutschen Hochschulen auf reges Interesse gestoßen sind. Die Kommission bekundete ihr Interesse an einem Informations- und Erfahrungsaustausch in diesem Bereich.

- Weitere Initiativen der deutsch-polnischen Zusammenarbeit –

15. Kompetenz- und Koordinationszentrum Polnisch (KoKoPol): Die Kommission hat die Präsentation der Arbeit von KoKopol mit großem Interesse zur Kenntnis genommen. Das Zentrum mit Sitz im deutsch-polnischen Grenzraum in St. Marienthal (Sachsen) stellte Maßnahmen zur Stärkung deutschlandweiter Initiativen zum Erlernen, zur Didaktik und Verbreitung der polnischen Sprache vor, die von der Kommission begrüßt wurden.

16. Die Einhaltung der Hafensordnung durch Freizeitboote im Hafen von Swinemünde: Die Kommission betonte die Bedeutung der Hafensordnung für die Aufrechterhaltung der Sicherheit im Seeverkehr. Sie wies darauf hin, dass die Navigation von Freizeitbooten auf den Wasserwegen des Hafens von Swinemünde auf sichere Weise erfolgen sollte, um Schiffe, die im Fahrwasser Swinemünde -Stettin verkehren, nicht zu behindern.

Die 33. Sitzung der Deutsch-Polnischen Regierungskommission wird im Jahr 2023 in Deutschland stattfinden. Zeitpunkt und Ort werden durch die Sekretariate bekannt gegeben.

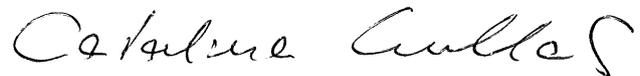
Warschau, den 18. November 2022



Mariusz Boguszewski

Leiter der Abteilung Internationale
Angelegenheiten und Migration im
Ministerium für Inneres und Verwaltung der
Republik Polen

Vorsitzender des polnischen Teils der
Deutsch-Polnischen Regierungskommission
für regionale und grenznahe
Zusammenarbeit



Catalina Cullas

Botschafterin, Beziehungen zu den EU-
Mitgliedstaaten, grenzüberschreitende und
regionale Zusammenarbeit, EU-
Außenbeziehungen, Auswärtiges Amt

Vorsitzende des deutschen Teils der
Deutsch-Polnischen Regierungskommission
für regionale und grenznahe
Zusammenarbeit